

NACHRICHTEN

PETERSHAUSEN

Altpapiertonnen gehen in Flammen auf

Zu drei brennenden Altpapiertonnen in der Markgrafenstraße musste in der Nacht auf Freitag die Feuerwehr ausrücken. Laut Polizei hatten vermutlich unbekannte Täter kurz nach 1 Uhr Feuer in den am Straßenrand abgestellten Mülleimern gelegt. Der Brand beschädigte auch ein in der Nähe abgestelltes Auto. Die Polizei ermittelt nun wegen Sachbeschädigung.

FÜRSTENBERG

Unbekannter flüchtet nach Zusammenstoß

Ein bislang unbekannter Autofahrer hat zwischen 14. und 16. März in der Hardtstraße einen schwarzen Mazda beschädigt. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, streifte er das Auto mit seinem Wagen an der hinteren Stoßstange und am hinteren Kotflügel und entfernte sich von der Unfallstelle. Zeugen können sich an den Polizeiposten Wollmatingen wenden: Telefon (0 75 31) 94 29 90.

KARFREITAG

Musikalisches Nachtgebet im Münster

Die Sopranistinnen Iris-Anna Deckert, Rebecca Heudorfer und Münsterorganist Markus Utz führen am Karfreitag, 2. April, um 20 Uhr im Münster eine musikalische Meditation zur Passion auf. Die Schauspielerin Stela Katic ergänzt die Werke mit Worten des russischen Literaten Michail Bulgakow. Der Eintritt ist frei. Aufgrund der aktuellen Situation ist die Anzahl der Plätze auf 79 begrenzt, wie die Münstermusik mitteilte. Die Besucher (keine Voranmeldung möglich) müssen sich am Eingang schriftlich registrieren. (pm/sf)

Der Lehrer mit dem zweiten Ich

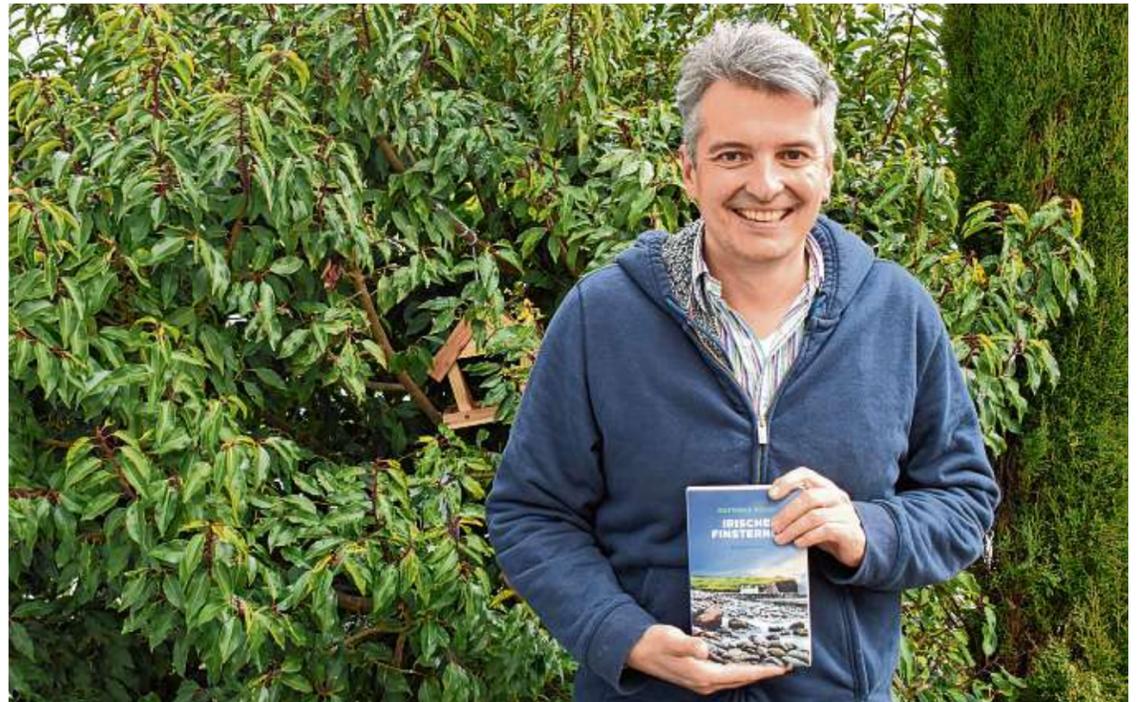
- Carsten Arbeiter unterrichtet an der Schollschule
- Im Nebenberuf schreibt er spannende Romane
- Sein jüngstes Buch heißt „Irische Finsternis“

VON JANA MANTEL

Konstanz – Carsten Arbeiter spielt gern Fußball, liest und liebt Irland. Das ist alles noch nicht so spektakulär. So richtig leidenschaftlich wird der Gymnasiallehrer an der Geschwister-Scholl-Schule allerdings, wenn es um das Schreiben und Fischen geht. Beziehungsweise das Angeln. „Als Fischer bezeichnet man jemanden, der mit Netzen und kommerziell fischt, der Angler nimmt eine Angel und wartet“, erklärt er den Unterschied, nur um dann gleich wieder zurückzurudern. „Ein Fliegenfischer sollte damit eigentlich Fliegenangler heißen ...“ Da zeigt sich halt der Deutschlehrer.

Und er zeigt sich in seinen Büchern, denn eine Teilzeitanstellung gibt ihm die Möglichkeit, nicht nur Carsten Arbeiter, sondern auch Matthias Moor zu sein, der Schriftsteller. „In Irland konnten meine Freunde den Namen Carsten nicht aussprechen, also haben sie mich Matthew wegen meines zweiten Vornamens Matthias genannt“, erzählt er. „Weil der positiv klingt, darf dann Moor als Nachname ruhig etwas düster sein.“ Als Matthias Moor liebt er es, sich Geschichten und Figuren auszudenken. „Wenn man so will, sind Angeln und Schreiben für mich kein Will, sondern ein Muss.“ Sein gerade erschienenenes neues Buch heißt „Irische Finsternis“ – es geht um einen Mann, dessen Verlobte kurz vor der Hochzeit unter ungeklärten Umständen ums Leben kommt und der sich auf die Suche nach Antworten macht.

Arbeiter dagegen ist angekommen, auch wenn er gern verreist. Es vergeht kaum ein Urlaub, in dem seine Angel nicht im Kofferraum mitfährt. „Der Geruch der Freiheit“, sagt er, „das ist für



Lehrer Carsten Arbeiter schreibt unter dem Pseudonym Matthias Moor auch Bücher. Diese Woche ist sein neues Werk „Irische Finsternis“ erschienen. BILD: JANA MANTEL

mich der Geruch nach Wasser, vor allem, wenn es nicht so ganz sauber ist.“ Klar, dass wegen der Uferlage der Studienort Konstanz deutlich gegen die Optionen Tübingen und Freiburg gewann. Seit 1991 wohnt er nun hier und will nirgendwo anders hin. Irland dagegen bezeichnet er als seine Seelenheimat. „Ich weiß, es klingt abgedroschen. Aber Irland fasziniert mich: die Kargheit, die Klippen und natürlich auch das Meer“, sagt der Schriftsteller. Als Student verbrachte er ein Auslandsjahr in Cork und schrieb dort seinen ersten Roman, der allerdings nie veröffentlicht wurde. Bei seinem letzten Urlaub in Irland fand er das Haus einer damaligen Freundin völlig verlassen und heruntergekommen vor, das war die Initialzündung für sein neuestes Buch. Als Erste zu lesen bekam es wie immer seine Frau. Noch

vor seiner Agentin. „Ich habe schon immer gern geschrieben“, erzählt er. Und auch, dass er sich mit dem Lehrerberuf einen Wunsch erfüllt hat. „Vor allem mit meinen Fächern Deutsch, Geschichte und Englisch – ich kann den Schülern Literatur vermitteln, das liebe ich wirklich.“ Genauso wie den Bodensee, dem er schon drei Kriminalromane gewidmet hat.



Das Buch: Matthias Moor: „Irische Finsternis“, Kriminalroman, Emons-Verlag, 304 Seiten, ISBN 978-3-7408-1135-8, 13 Euro.

Zur Person

Carsten Arbeiter ist im August 1969 in Duisburg geboren worden – und hat schon 1976 seinen ersten Fisch gefangen: ein Flussbarsch. Aufgewachsen ist er in Frankfurt am Main, von 1991 bis 1998 studierte er Germanistik, Geschichte und Anglistik in Konstanz, Cork und Bristol. Seit 2004 arbeitet er als Lehrer an der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz. 2013 erschien sein erster Bodensee-Krimi „Finstensee“, gefolgt von „Flammensee“ (2014) und „Geistersee“ (2015). Am 28. April ist die Premierlesung aus „Irische Finsternis“ in der Zimmerbühne in Konstanz geplant. (jma)

ANZEIGE

Wissensforum.

Mit SÜDKURIER Wissen tanken.

Humor ist ein Werkzeug, das immer funktioniert

VON HEIKE THISSEN

Jeder Mensch hat Humor. Und zwar immer dann, wenn der Job entspannt und die Kollegen oder Kunden freundlich sind. Sobald aber der Druck – egal in welcher Lebenslage – wächst, die Anspannung steigt oder Konflikte auftauchen, gehen wir schnell zum Lachen in den Keller. Und genau hier setzt Humor-Expertin Eva Ullmann an: Sie inspiriert in ihrem Livestream-Impulsvortrag am **Donnerstag, 25. März**, unter dem Motto „Humor ist mehr als nur lustig!“ zu Humor auch in angespannten Momenten des Alltags. Ab **19.30 Uhr** zeigt sie im Rahmen des SÜDKURIER Wissensforums den Leserinnen und Lesern der Tageszeitung in 90 Minuten, wie das funktioniert. Denn wenn es nach der Leipzigerin geht, lassen sich selbst konfliktreiche Situationen durch passenden Humor deeskalieren: „Die Ressource Humor liegt in vielen Institutionen und Unternehmen erfolgreich brach oder bleibt unerlaubt. Das wollen wir ändern!“ Die falsche Humordosis dagegen kann viel im Alltag zerstören. Unterhaltsam und tiefgründig reflektiert Eva Ullmann in der Livesendung aus dem Sendestudio mit ihrem Publikum den täglichen Humoreinsatz – und das interaktiv. Schließlich sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Echtzeit an ihren digitalen End-



Eva Ullmann hat gut lachen. Die Humorexpertin erklärt im Livestream am 25. März im Rahmen des SÜDKURIER Wissensforums, wie Humor selbst in schwierigen Zeiten gelingt.

BILD: SPRECHERHAUS

geräten dabei und können ihre Fragen stellen.

Wie Humor tatsächlich funktioniert

„Viele nutzen Humor unbeabsichtigt und ungeschickt, anstatt ihn als bewusstes Werkzeug einzusetzen“, sagt Eva Ullmann, die seit vielen Jahren als Humortrainerin, Autorin und Rednerin arbeitet. Sie hat in Leipzig das Deutsche Institut für Humor gegründet und ist im deutschsprachigen Raum zu zahlreichen Vorträgen und Trainings in Institutionen und Unternehmen der Wirtschaft unterwegs – wegen der Corona-Pandemie derzeit hauptsächlich digital. Die Humorexpertin kann etwas, was nicht viele Menschen können: Unterhaltsam sein und gleichzeitig ernsthaft erklären, wie Humor funktioniert. Vor der Kamera war Eva Ullmann unter anderem bei

ARD, MDR, SWR, Sat1, arte und Pro7 zu sehen. Sie veröffentlichte mehrere Bücher rund um das Thema Humor, außerdem ist sie mit diversen Artikeln und zahlreichen Interviews in den Fachmedien präsent.

Eine weitere Kompetenz für Kommunikation

Mit ihrem Deutschen Institut für Humor verfolgt sie seit bald 16 Jahren die Aufgabe, Humor greifbarer und berechenbarer zu machen – als eine zusätzliche Kompetenz im Handwerkskoffer der Kommunikation. „Dabei geht es nicht um Schenkelklopfer und um das Witze erzählen. Uns interessiert die passende Mischung aus Ernsthaftigkeit und Humor für die tägliche Business-Kommunikation“, erklärt sie. In Unternehmen, in der Medizin und in der Pädagogik macht sie mit ihrem Team Humor trainierbar

– und das sehr unterhaltsam. „Humor entsteht häufig durch einen Perspektivenwechsel. Eine Situation ist nicht unbedingt per se lustig, sondern das, was unser Kopf daraus macht“, sagt Eva Ullmann und erklärt in ihren Vorträgen genau, wie diese veränderte Sichtweise gelingen kann.

Bitte mitbringen: Sinn für Humor

Auch beim Livestream-Vortrag am 25. März kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Genuss dieser leichten und leicht verständlichen Art der Wissensvermittlung. Mitbringen müssen sie dabei nichts – außer ihrem Sinn für Humor. Davon, dass dieser bei den meisten Menschen vorhanden ist, geht Eva Ullmann fest aus: „Sie haben einen Sinn für Humor, wenn Sie eine von zwei Voraussetzungen erfüllen:

SÜDKURIER Wissensforum – Vortragsabende via LIVESTREAM

Der SÜDKURIER lädt mit der Vortragsreihe Wissensforum zu 90-minütigen unterhaltsamen Weiterbildungsvorträgen ein. Wegen Corona-bedingter Veranstaltungseinschränkungen werden alle Vortragsabende exklusiv als Live-Sendung aus dem Sendestudio übertragen. Sie schauen sich den Abend live am Bildschirm an. Alles, was Sie benötigen, sind Internetzugang und ein Ansichtegerät (PC, Laptop, Tablet, Smartphone oder Fernseher mit angeschlossener Tastatur). Der Abruf ist mit allen gängigen Browsern (Google Chrome, Firefox und Safari) machbar. Erleben Sie 90 Minuten Live-Vortrag plus 10 Minuten Talk. Über den Livechat besteht durchgängig Kontakt zwischen Referent und Zuschauer.

Der Veranstaltungsablauf:

19:15 Uhr Login mit den Zugangsdaten
19:30 Uhr 90 Minuten Vortrag des Referenten
21:00 Uhr Referententalk mit den Chatfragen der Teilnehmer
21:10 Uhr Ende der Veranstaltung
 Zusätzlich kann die Aufzeichnung vier Wochen lang angesehen werden.

Die Kosten: Die Einzelkarte kostet 59 Euro, für SÜDKURIER Abonnenten nur 39 Euro.

Kartenbestellungen telefonisch unter **07531/999 1048**.

Bitte beachten Sie die Erreichbarkeit für die telefonischen Bestellungen: Mo.-Do. 9.00 – 16.00 Uhr und freitags 9.00 – 14.00 Uhr. Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.suedkurier.de/wissensforum

Zum einen die Bereitschaft und die Fähigkeit, über etwas zu lachen, das Ihnen jemand anbietet – wie einen Witz oder eine lustige Anekdote. Zum anderen die Bereitschaft, etwas Komisches zu machen, worüber andere lachen.“ Teilnehmer am SÜDKURIER Wissensforum haben im Anschluss an die Veranstaltung vier Wochen Zeit, den

Vortrag immer wieder anzusehen. Alles, was Sie benötigen, um dabei zu sein, sind Internetzugang und ein Ansichtegerät wie einen Computer, Laptop, Tablet, Smartphone oder Fernseher mit angeschlossener Tastatur. Der Abruf ist mit allen gängigen Browsern wie Google Chrome, Firefox und Safari möglich.

PR-ANZEIGE